

# BBQ, COUNTRY- MUSIC UND LINE DANCE

**Frank Lange hat im American Western Saloon in Berlin ein unverwechselbares Flair geschaffen**

FAIRBURY BAY

Mit regelmäßigen Countrymusic-Nights, vielfältigen Line Dance-Kursen und einer Speisekarte, auf der sich „Little Big Horn“ oder „Sorry Flipper“ befindet, hat der American Western Saloon in Berlin auch über seine Grenzen hinaus Bekanntheit erreicht. Betrieben wird er von einem – wir dürfen das sagen – Urgestein: Frank Lange. Der schöpft aus eigenen musikalischen Wurzeln, seiner Liebe zu Amerika und seiner Kreativität in der Wortwahl wenn es darum geht, Speisen einen verführerischen Namen zu geben.

*Frank, Du betreibst seit 12 Jahren den American Western Saloon in Berlin.*


*Wie kam es zu dieser Idee?*

Im Grunde mache ich das ja mit dem Western Saloon im nächsten Jahr schon 20 Jahre. Damals hatte ich noch die Zeit, selbst Musik zu machen und habe ab und zu im alten Western Saloon an der Ollenhauerstraße mit meiner Band „Wednesday Jamboree“ gespielt. Da entstand die Idee, dass sich auch andere Bands hier musikalisch vorstellen könnten. Nach einem Gespräch mit der damaligen Chefin wurde das geplant und sie gab mir 1994 die Chance, das mit der Live Music zu managen. 2004 habe ich dann den American Western Saloon alleine übernommen.

*Woher kommt Deine Liebe zu Amerika? Was fasziniert Dich am „Country Western“?*

Ich denke mal, dass 80 Prozent der Deutschen davon träumen, das Land der großen Freiheit, Marlboro, Pepsi- und Coca Cola, Pick Up Trucks und Countrymusic zu besuchen. Ich hatte vor knapp 20 Jahren angefangen, in mein Urlaubstraumland zu fliegen. Man ist eigentlich jedes Mal erschlagen von den Weiten und Breiten dieses Landes. Insgesamt habe ich 15 Bundesstaaten bereist. Am beeindruckendsten waren für mich die Städte San Francisco, Las Vegas, Nashville und New Orleans. Gerne bin ich aber



74  LIVING LINE DANCE

in den Südstaaten wie Tennessee, Alabama, Texas oder Florida. Vor 15 Jahre habe ich in Key West meine damalige Frau Heike geheiratet. Das letzte Mal war ich allerdings 2002 drüben, davor zwei bis drei Mal im Jahr. Langsam wird es aber wieder Zeit. Der neue Reisepass ist schon bestellt. Wenn ich die Zeit finde, werde ich das mal wieder anpacken.

*Kreierst Du im Saloon auch selber Gerichte?*

Jain! Was ich kreiere oder besser zusammen gebräut habe, ist meine Western Saloon BBQ Sauce für unsere Spare Ribs und unsere Burgersauce. Aber ich gebe dem Kind gerne schöne Namen. Z.B. unsere Berliner Currywurst läuft unter „Little Big Horn“ und die Cevapcici kennt man als „Präriehund Köttel“! Ich habe in den letzten Jahren gelernt, dass man dem Kind nur einen schönen, lustigen Namen geben sollte, damit es bei den Hungrigen ankommt. Namen wie „Sorry Flipper“ als Tunfisch Salat oder „Broke Back Mountain“ Salat mit Schafskäse, rufen immer ein Lächeln hervor.

*Was mögen die Leute im Saloon am häufigsten?*

Ohne Worte sind das unsere Burgervariationen, überbackene Nachos mit Käse und Chili Con Carne sowie unsere Spare Ribs. Einer der Renner ist aber auch „Little Big Horn“.

*Deine Empfehlung für einen Saloon-Besuch – welches Gericht?*

Die Geschmäcker sind ja nun doch sehr verschieden. Das Beste, man tut sich über die Zeit mal durch unse-

re Speisekarte und entscheidet dann selbst. Es muss ja soweit alles OK sein, ansonsten wären wir mit unserem Western Saloon Speiseangebot und Outlook nicht bei den Top 10 Berlin Restaurantführer auf Platz 1!

*Du hast eine der wohl größten (Privat-) Sammlungen von Jack Daniels im Saloon. Seit wann sammelst du und warum?*

Durch die häufigen Besuche in Lynchburg Tennessee, der Heimat von Jack Daniels, habe ich mir immer irgendwelche seltenen Flaschen, Basecaps, Shirts und Gläser mitgebracht. Nach all den Jahren hat sich da so viel angesammelt, dass ich das dann im Saloon in Vitrinen gestellt habe. Die Sammelleidenschaft hat sich in den letzten 15 Jahren so ausgeprägt, dass jetzt im American Western Saloon über 400 verschiedene Artefakte und Raritäten zu begutachten sind.

*Neben dem Essen ist Countrymusic Deine Leidenschaft und Du holst immer wieder Musiker in den Saloon. Was waren für die Höhepunkte in den vergangenen Jahren?*

Auweiä, wenn ich das alles Revue passieren lasse, hatten wir schon echte Knaller am Start. Ob Diamond Rio, Wanda Jackson, Rose Maddox, Dr. Hook, Rednex, Ohio Express, Albert Lee, Texas Lightning, die Thompson Brothers oder Cody Jinks. Ich möchte aber nicht die Lennerockers, Torfrock, Larry Schuba mit und ohne Western Union und die Mountaineers vergessen.

*Countrymusic und Line Dance gehören für dich zusammen, im Saloon*

*gibt es regelmäßig Line Dance Unterricht. Der wird allerdings nicht von Cowboys, sondern von ausgemachten Europa- und sogar Weltmeistern gehalten. Wie kam es dazu?*

Das hat sich so über die Jahre ergeben. Wenn ich bedenke, dass die heutigen/ehemaligen Deutschen-, Europa- und Weltmeister mal im Western Saloon angefangen haben Line Dance zu lernen! Ob Susi Schalewa, Gert Wollschläger, Enrico Adler, Natalie und Yvonne Redlitz, alle haben hier die ersten Schritte gelernt und dann später an unsere Gäste weitervermittelt. Die neueste und seit über einem Jahr im Tanzlehrer-Team ist die aktuelle Deutsche Meisterin von 2013, Mirjam Hänsch. Es ist hier wie mit den im Saloon auftretenden Bands oder unserem Essen. Nur das Beste – für unsere Gäste!

*Du bist auch bekannt als Veranstalter des Country Music Meeting im Berliner Fontane-Haus. Wie hat sich dieses Event etabliert?*

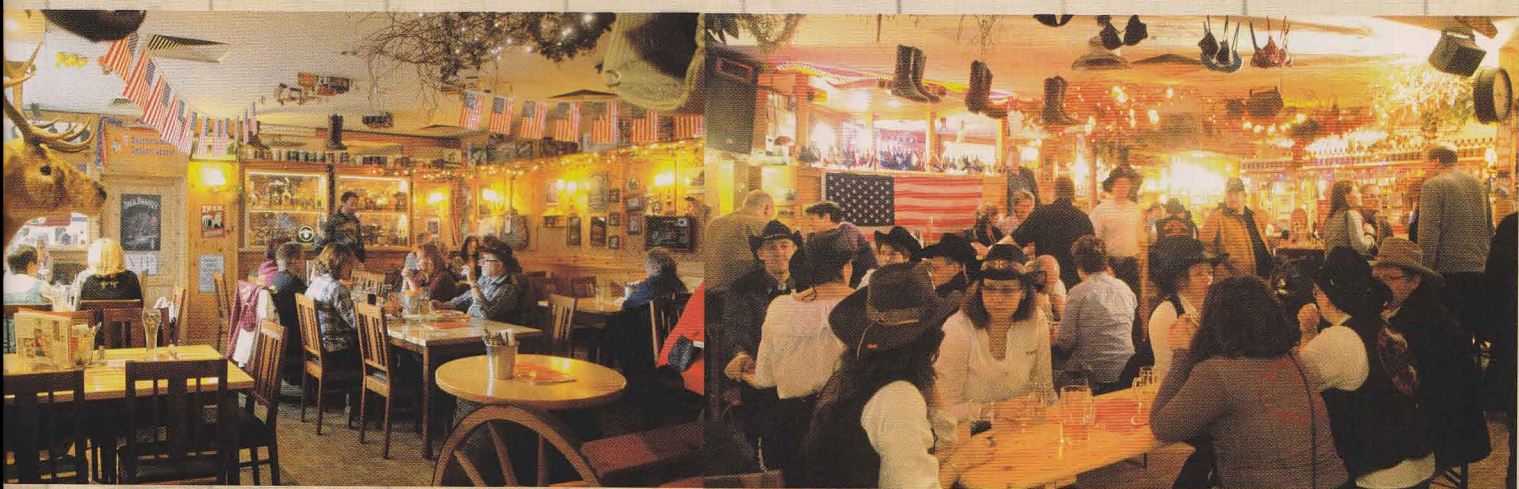
Was ja kaum noch einer weiß, ist dass ich ja 11 Jahre lang Mitveranstalter und 50prozentiger Inhaber der Berliner- und Nürnberger Country Music Messe war. Nach der un schönen Trennung von meinem Partner im Jahr 2005 war aber für mich klar, dass ich im Fontane Haus wieder was auf die Beine stellen werde. Jetzt nach dem 3. Country Music Meeting hier im Fontane Haus kann ich sagen, dass die Fieberkurve an Besuchern, Ausstellern und Musikern nach oben steigt.

*Das Interview führte Daniella Fischer*



«MUSIC

Fotos: © Dörte Gerlach



LIVING LINE DANCE  75